

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2001 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 31. Mai 2001

Der Haushaltsplan 2001 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

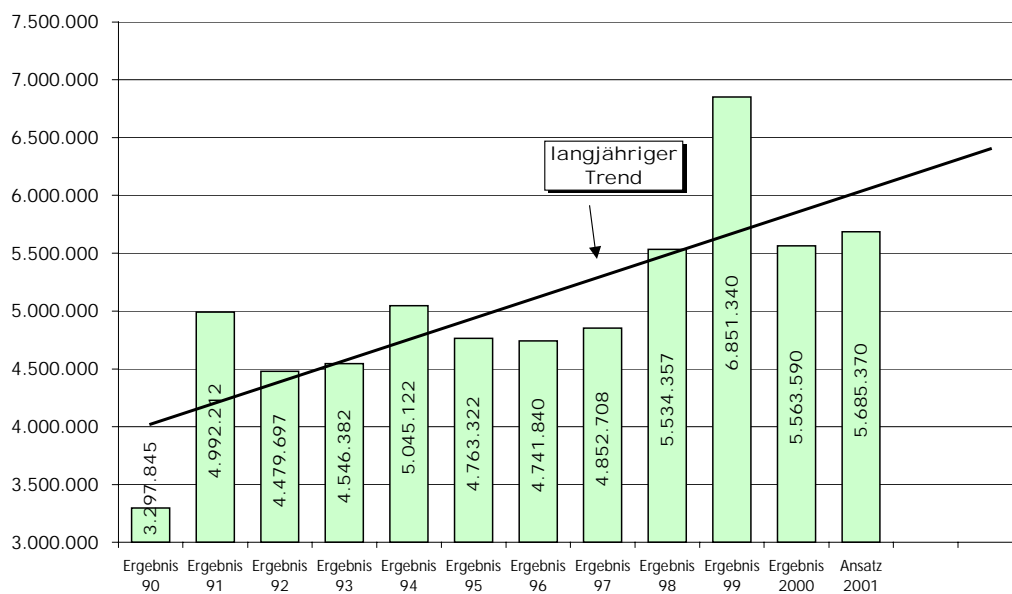
5.685.370 DM

und im Vermögenshaushalt mit

5.943.910 DM

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Steigerung um ca. 1% gegenüber dem Vorjahresergebnis 2000.

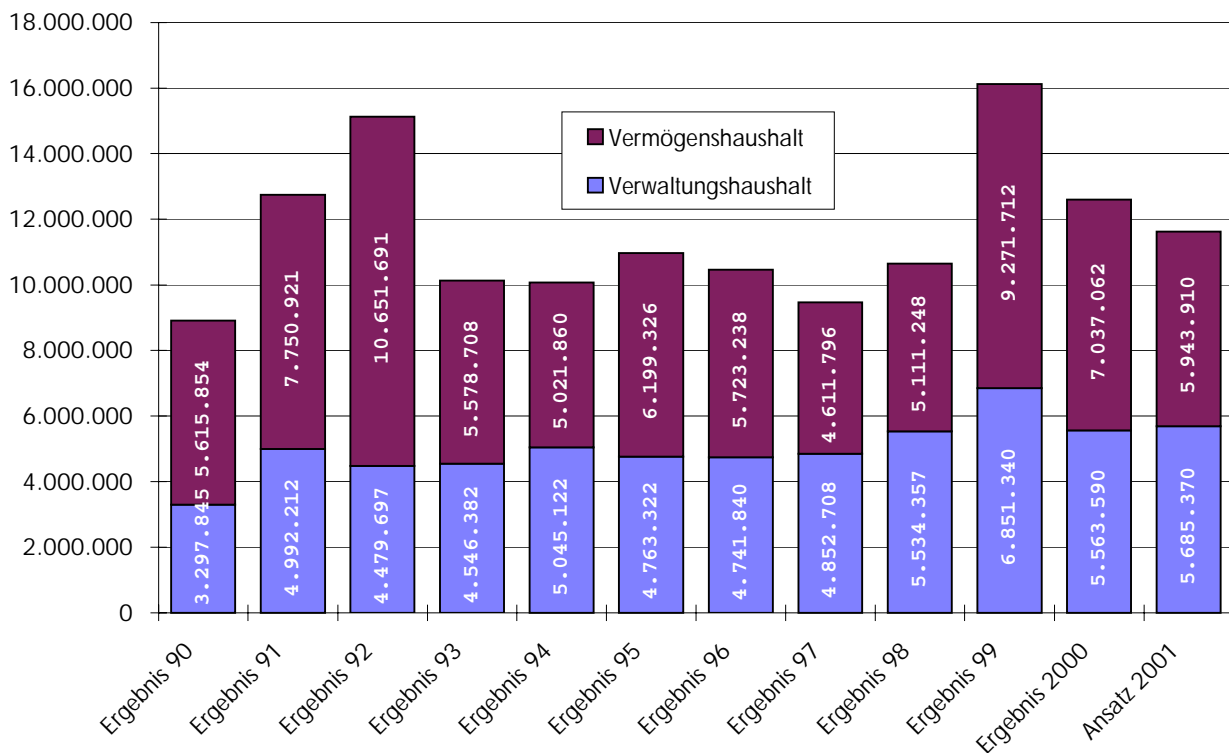
Volumen Verwaltungshaushalt



Das Volumen liegt damit fast exakt auf Vorjahresniveau. Der Vergleich zu den Vorjahren bestätigt den Trend einer mäßigen Steigerung, was auch der natürlichen Entwicklung der Gemeinde Mauerstetten entspricht.

Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist hier nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Der Gesamthaushalt bewegt sich wie im obigen Diagramm dargestellt seit dem Jahr 1990 zwischen einem Volumen von 9 und 16 Mio. DM. Im Haushaltsjahr wird mit 11,63 Mio. DM Gesamtvolumen ein relativ hohes Haushaltsvolumen erreicht.

Haushaltsvolumen



Im Haushaltsjahr 2001 stehen Investitionen in Höhe von gut 3,9 Mio. DM, vorwiegend im Tiefbau an. Größter Einzelposten ist der Bau der Gemeindeverbindungsstraße Frankenried-Mauerstetten mit geplanten Ausgaben von 1.000.000 im Haushaltsjahr 2001

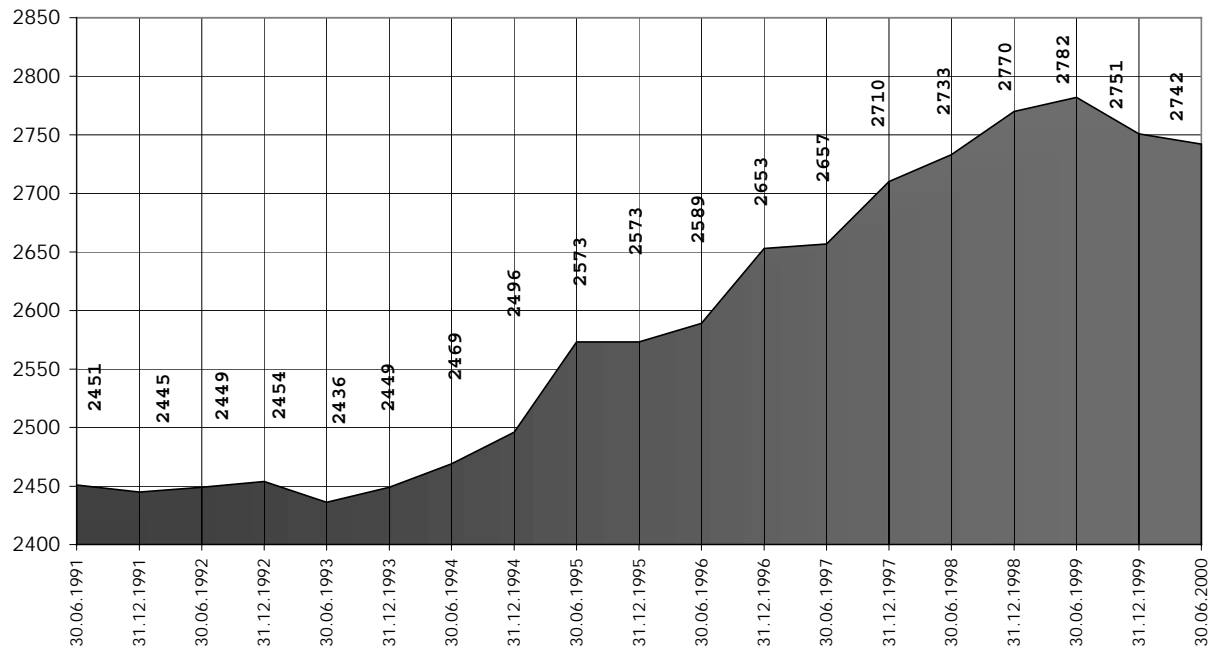
Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,5% zurück. Die Einwohnerzahl wird künftig jedoch wieder ansteigen, nachdem sich das fertiggestellte Baugebiet Birkenfeld dann auch in der amtlichen Statistik auswirken wird.

Vom Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung wurde zuletzt zum 30.06.2000 eine Einwohnerzahl von 2.742 fortgeschrieben. Mit der geplanten Ausweisung des Baugebietes Oberried dürfte die Gemeinde wieder einen kräftigen Zuwachs an Einwohnern erhalten, hier ist bei möglichen 50-60 Einheiten etwa mit einem Mehr von 150 bis 200 Einwohner zu rechnen.

Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der vorhandenen ebenfalls guten Infrastruktur entwickelt sich die Gemeinde immer mehr zum bevorzugten Wohnort. Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein

Einwohner Gemeinde Mauerstetten
amtliche Einwohnerzahlen



gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Hier ist die Gemeinde gefordert, maßvoll Wohnbauflächen auszuweisen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Mit dem geplanten Wohnbaugebiet Oberried wird dieser Anforderung für die nächsten Jahre wieder Rechnung getragen.

Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

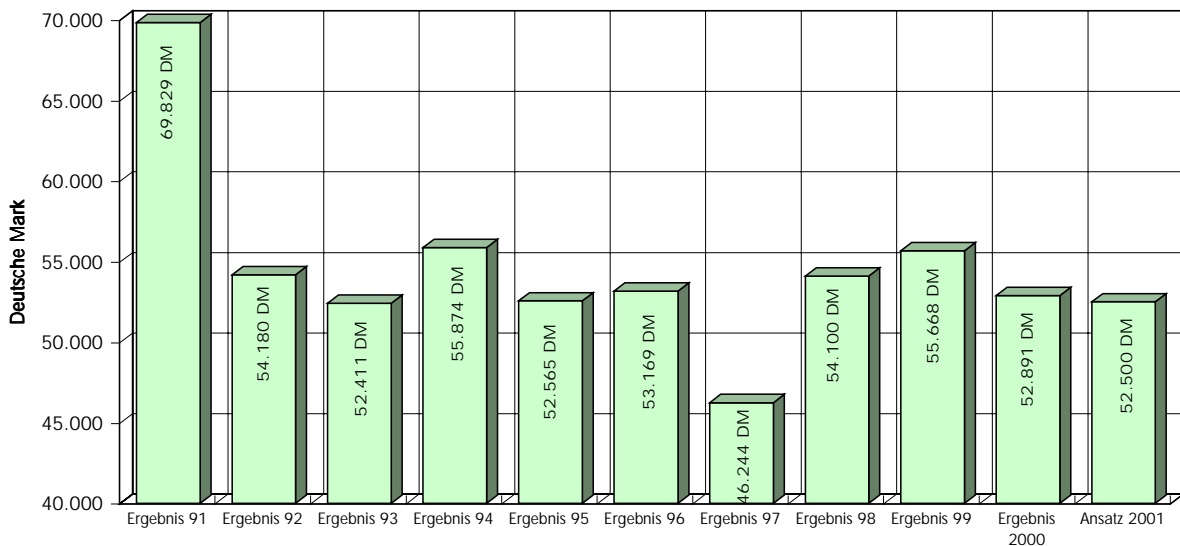
Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Einnahmeart	Ansatz 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999	Ergebnis 1998
Grundsteuer A	52.500	52.891	55.668	54.100
Grundsteuer B	455.000	454.641	473.480	409.385
Gewerbsteuer	1.250.000	1.104.032	2.433.009	1.110.686
Schlüsselzuweisung	0	351.636	479.744	358.800
Einkommensteuerbeteiligung	1.703.000	1.713.768	1.656.441	1.445.914
Gebühren und Entgelte	441.530	451.943	521.833	662.874

Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2001 mit etwa 52.500 DM in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen; eine grundsätzliche Entwicklung zur Minderung des Aufkommens ist jedoch anhand der Ergebnisse der vergangenen Jahre deutlich erkennbar. Ursache für diese Entwicklung ist ein verstärkter Trend zu landwirtschaftlichen Betriebsaufgaben und somit der Bewertung des dann privaten Grundvermögens als Grundsteuer B.

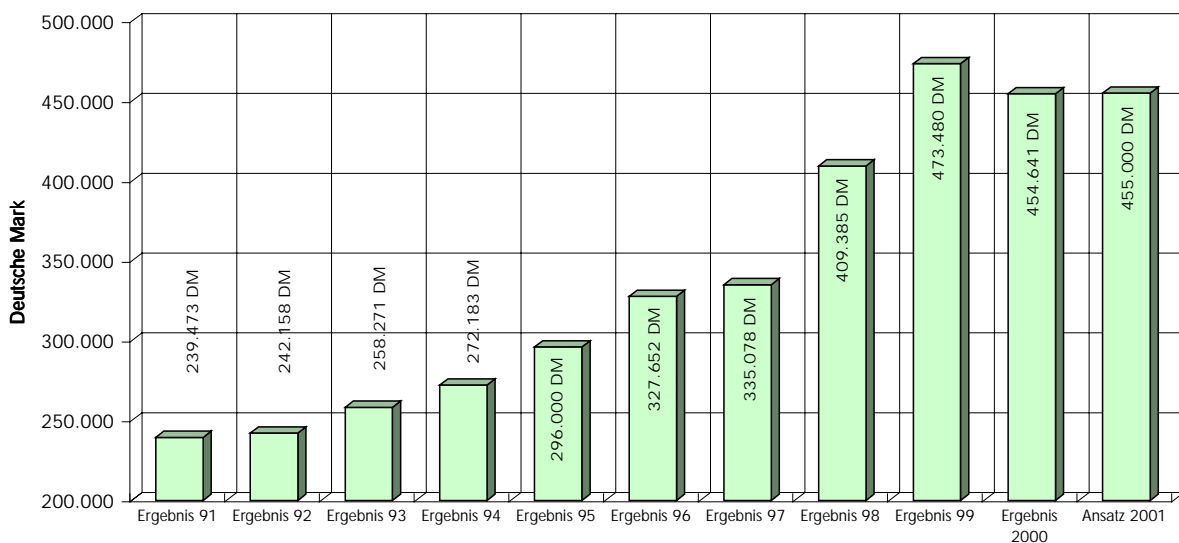
Grundsteuer A



Grundsteuer B

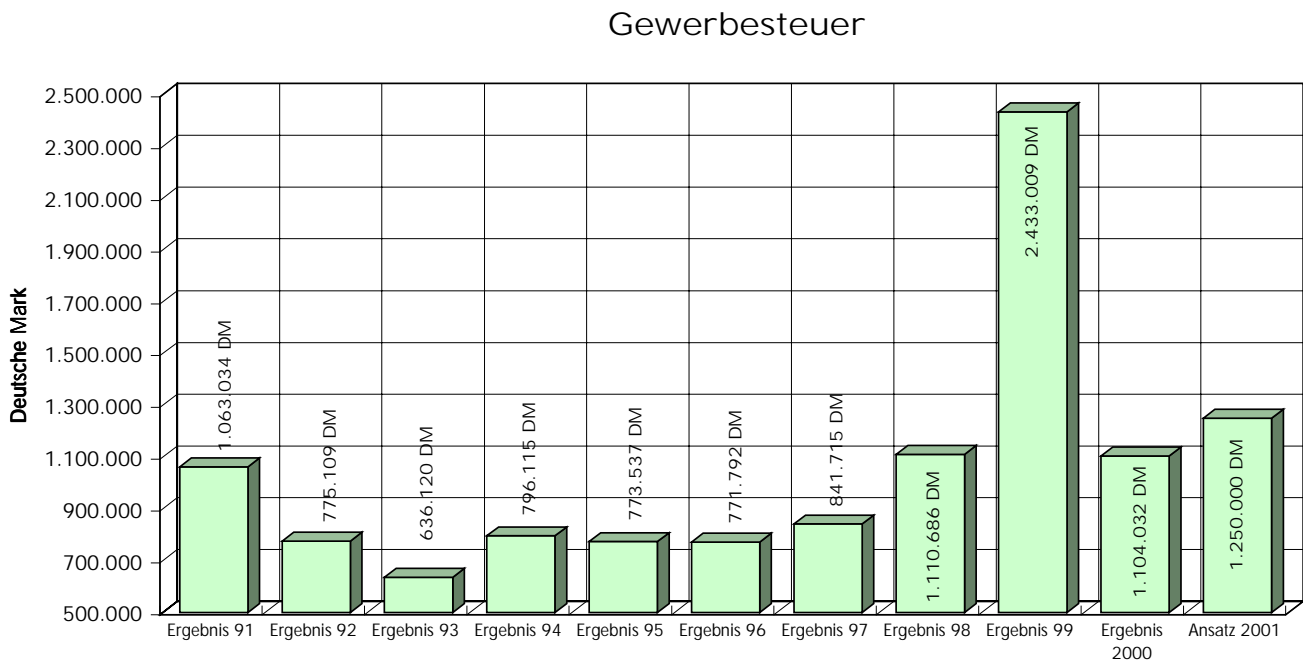
Bei der Grundsteuer B zeigen die großen Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre sowie die fertiggestellten Wohnbaugebiete deutliche Auswirkungen. So wird sich das Aufkommen im laufenden Haushaltsjahr in der Höhe des Vorjahres konsolidieren.

Grundsteuer B



Gewerbesteuer

Das voraussichtliche Gewerbesteueraufkommen liegt 2001 mit ca. 1,25 Mio. DM über dem des Vorjahres. Das Gewerbesteueraufkommen ist jedoch nicht konkret abschätzbar, denn erfahrungsgemäß können sich durch Veranlagungen durch das Finanzamt während des restlichen Jahres noch teilweise deutlichen Nachforderungen oder Erstattungen gegenüber den Gewerbetreibenden ergeben.



Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die Gewerbesteuerkraft der Gemeinde derzeit gut ist. Aufgrund der Verteilung der Betriebe über verschiedene Branchen kann auch von einer gewissen Unabhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen ausgegangen werden.

Auch von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens wird die freie Finanzmasse der Gemeinde abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer ein bedeutender Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

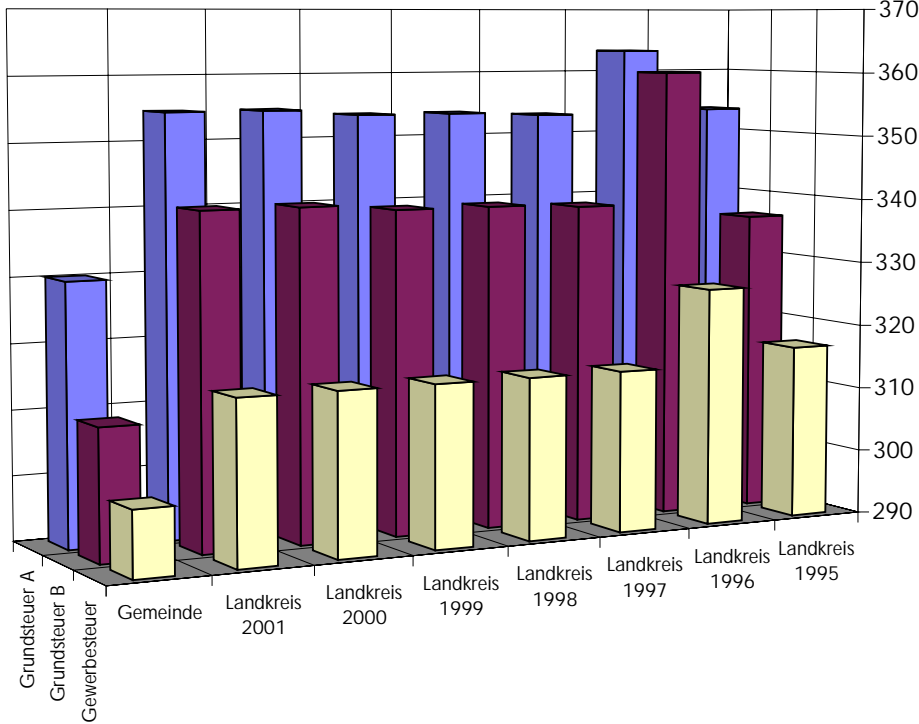
Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternehmen wird, um zum einen Gewerbegebiete auszuweisen und zum anderen die Rahmenbedingungen für potentielle Gewerbeansiedlungen optimal zu gestalten.

Hebesätze

Im Landkreisdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren stark gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine Erhöhung doppelt zu überdenken.

Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.

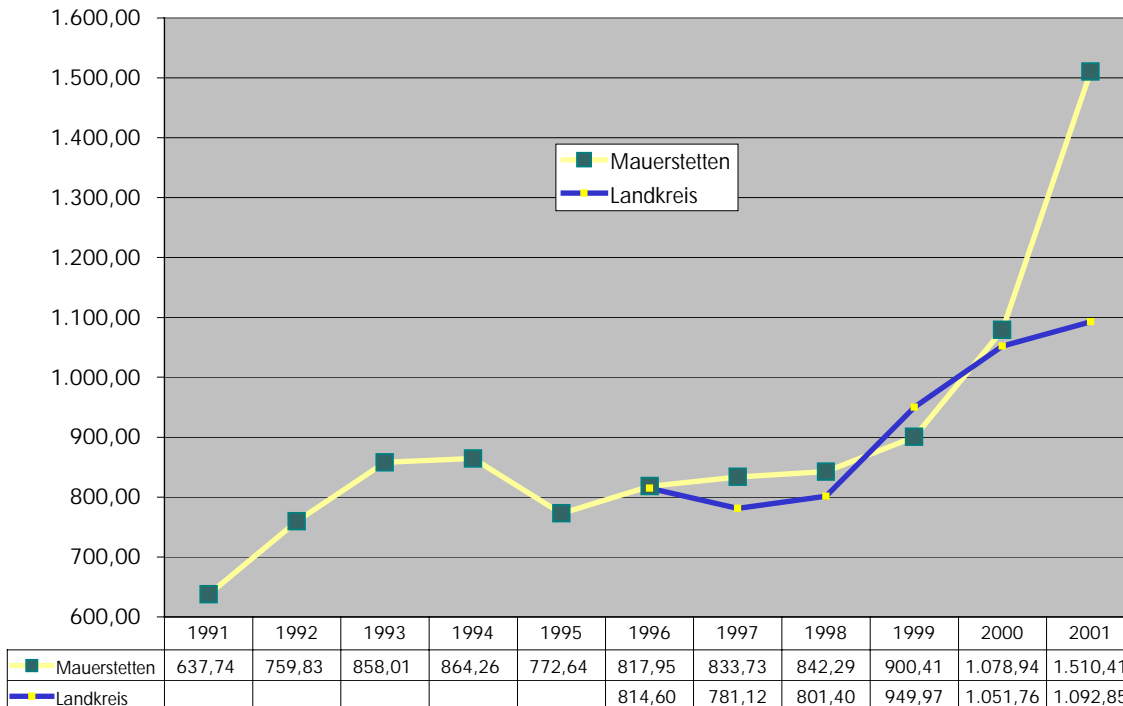
Hebesätze



Umlagekraft

Die Umlagekraft 2001 der Gemeinde liegt bei 4.155.144 DM, und somit bei einem bisherigen Höchststand. Ursächlich ist das überdurchschnittliche Gewerbesteueraufkommen des Jahres 1999. Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 1, im Land Bayern Platz 147 von 2056 Gemeinden. Diese gute Platzierung verbunden mit den entsprechenden Konsequenzen (Kreisumlage und Schlüsselzuweisung, siehe unten) dürfte jedoch

Umlagekraft pro Einwohner



ein einmaliger Ausreißer sein, aufgrund der Steuerkraft des Jahres 2000 wird die Steuerkraft 2002 wieder im Bereich der Vorjahre liegen.

Schlüsselzuweisung

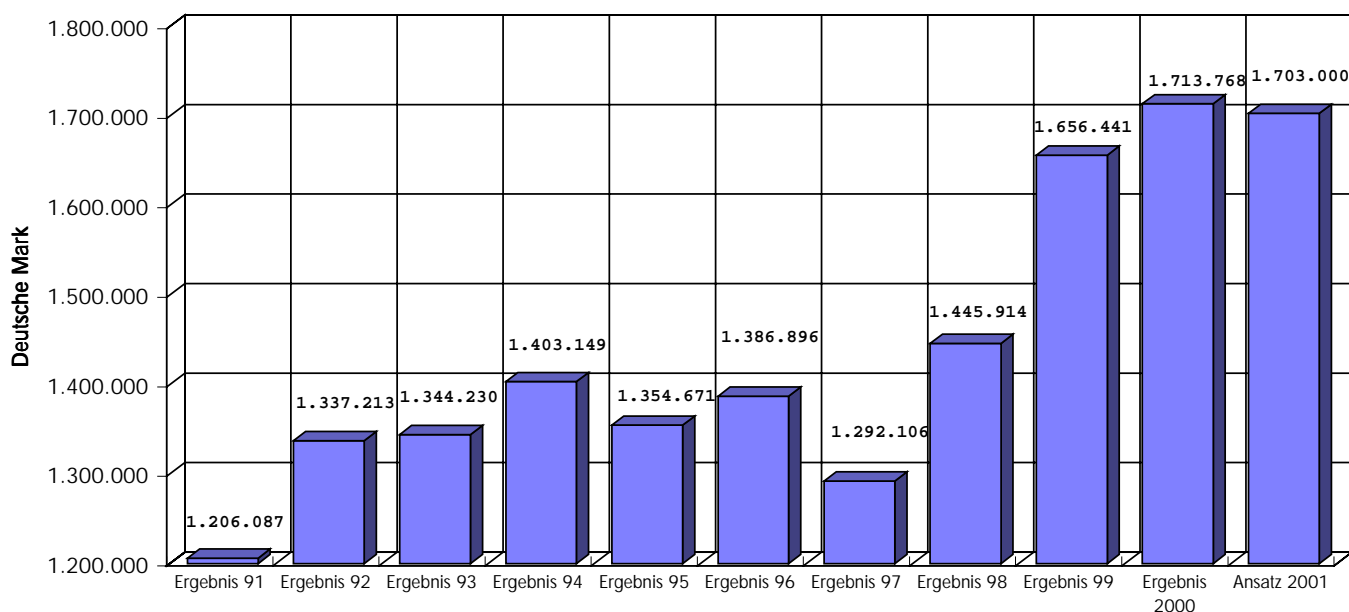
Aufgrund der hohen Umlagekraft erhält die Gemeinde Mauerstetten im Haushaltsjahr 2001 keine Schlüsselzuweisung, zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes fehlt in diesem Bereich ein Betrag von ca. 350.000 bis 400.000 DM, der in den Vorjahren noch aus der Schlüsselzuweisung zur Verfügung stand.

Im nächsten Jahr rechnen wir wieder mit der Gewährung einer Schlüsselzuweisung in der Höhe der Vorjahre.

Einkommensteuerbeteiligung

Auf dem erfreulichen Level des Jahres 2000 liegt auch das diesjährige Aufkommen der Einkommensteuerbeteiligung. Ursächlich dafür ist zum einen der Zuwachs der Bevölkerung, zum anderen sicherlich auch das bundesweit insgesamt deutlich steigende Einkommensteueraufkommen. Die Einkommensteuerbeteiligung ist derzeit neben der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmesäule im Verwaltungshaushalt.

Einkommensteuerbeteiligung



Öffentliche Einrichtungen

Entwässerungseinrichtung

Der Zuschussbedarf für die öffentliche Entwässerungsanlage liegt im Haushaltsjahr 2001 voraussichtlich bei knapp 460.000 DM, im Vorjahr lag er bei 388.000 DM. Nachdem heuer voraussichtlich letztmals noch erheblich investiert wird, werden sich die kalkulatorischen Kosten noch erhöhen, weil entsprechende Staatszuwendungen noch nicht ausgereicht wurden. Seit 1990 sind über 4 Mio. DM an Gebührendefiziten durch allgemeine Steuermittel gedeckt worden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen auf die Entwässerungsgebühren hätten kalkuliert werden müssen.

Im Haushaltsjahr 2001 wird an den Zweckverband Wertach-Ost für den Betrieb der Verbandskläranlage eine Verwaltungsumlage von 138.000 DM veranschlagt.

Mittelfristig wird bei gleichen Gebührensätzen weiterhin eine erhebliche Unterdeckung der Abwasserentsorgung zu erwarten sein, weswegen eine neue Gebührenkalkulation mit Anpassung der Gebührensätze dringend geboten wäre.

Unter dem Gesichtspunkt immer knapper werdender Finanzmittel ist auch die politische Willensäußerung zu überdenken, dass derzeit auf eine (ggf. zeitlich begrenzte) Anhebung der Einleitungsgebühren verzichtet werden soll.

Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2001 voraussichtlich einen Zuschussbedarf von ca. 25.500 DM bedingen, nachdem im Vorjahr ein Defizit von 15.000 DM erwirtschaftet worden war.

Derzeit werden keine kalkulatorischen Kosten in den Haushalt eingestellt. Wäre dies der Fall, wie vom Gesetzgeber verlangt, würde sich das Defizit noch erhöhen. Auch durch die dringend notwendige Erweiterung des Friedhofes fallen erhebliche Kosten an, die wieder über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation eingestellt werden müssen. Insgesamt

dürfte die Gemeinde mit ihren Friedhofsgebühren im unteren Bereich von vergleichbaren Gemeinden liegen. Im Hinblick auf das Gebot, alle möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen und vor allem kostenrechnende Einrichtungen auch kostendeckend zu betreiben, ist eine Gebührenanhebung zu überdenken.

Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese wichtige gemeindliche Einrichtung kann ohne Änderung der derzeitigen Verhältnisse auf Dauer nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Im laufenden Haushaltsjahr wird ein Defizit von ca. 15.000 DM entstehen. Langfristig ist es sicher sinnvoll, über Änderungen und Modernisierungen der Gebäudetechnik nachzudenken, um Optimierungen durchführen zu können. So könnte z.B. mit einer Solaranlage für Brauchwasser und ggf. Heizungsunterstützung die Energiekosten gesenkt und zudem eine deutliche Reduzierung des Stromverbrauchs erreicht werden. Gerade im Hinblick auf den Einsatz regenerativer Energien sollte die Gemeinde hier eine gewisse Vorbildfunktion ausüben.

Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999	Ergebnis 1998
Gewerbsteuer-Umlage	365.000	605.839	530.007	251.312
Kreisumlage	1.911.400	1.337.431	1.091.951	1.105.011
Personalausgaben	820.300	791.086	766.057	765.488
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1.356.950	1.311.505	1.300.456	1.519.306
Zinsausgaben	520.000	573.714	733.344	717.665
Tilgungen	666.000	1.433.167	2.506.501	456.689
Zuführung an den Vermögenshaushalt	-456.750	597.979	2.012.072	794.857

Gewerbsteuerumlage

Die Gewerbsteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen.

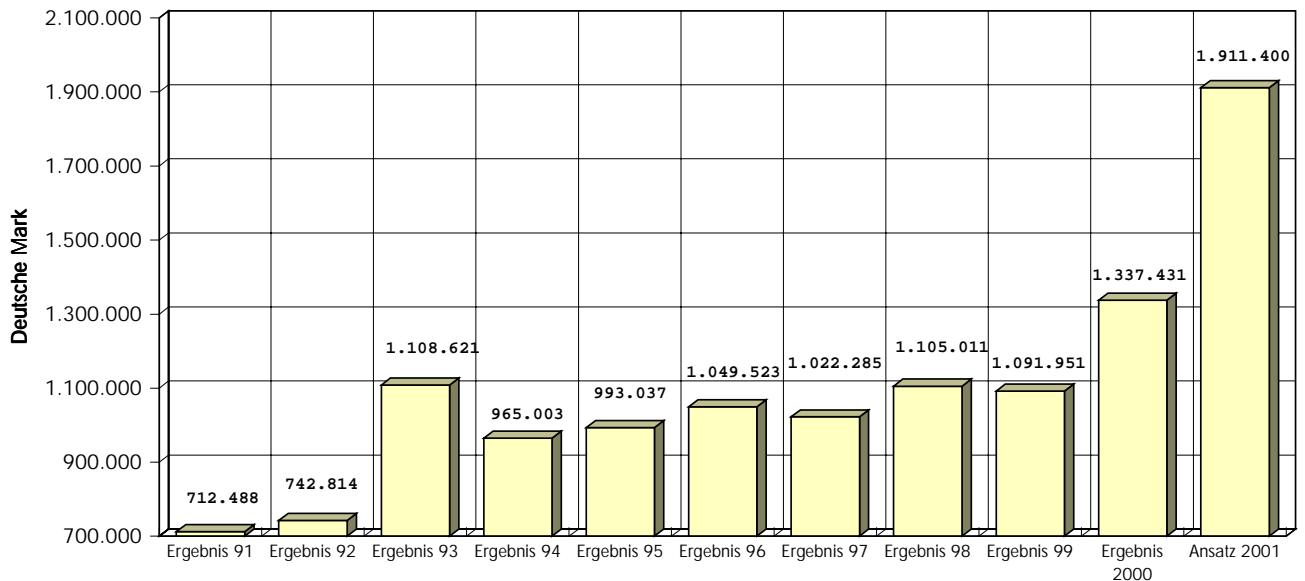
2001 beträgt der Umlagesatz 91 v.H. der Messbeträge, d.h. umgerechnet 30,3% des Gewerbesteueraufkommens der Gemeinde werden wieder an den Staat abgeführt. Von den 91 Prozentpunkten entfallen 37 Punkte auf den Finanzierungsbeitrag der Kommunen zum Fonds "Deutsche Einheit" und zur Neuordnung des Länderfinanzausgleichs (erhöhte Gewerbesteuerumlage). Die Gemeinde wird 2001 mit einer Solidarumlage von insgesamt 361.492 DM belastet. Diese wird indirekt durch einen Erhöhungsbetrag der Gewerbesteuerumlage (siehe oben) und direkt durch Abzug bei der Einkommensteuerbeteiligung erhoben. Seit 1995 leistete die Gemeinde damit über 1.533.000 DM Solidarumlage.

Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2001 1.911.400 DM bei einem Umlagesatz von 46,00 Punkten; der Umlagesatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,25 Prozentpunkte.

Die nominale Belastung steigt somit deutlich gegenüber dem Jahr 2000, was durch die höhere Umlagekraft verursacht ist. Durch diese enorme Mehrbelastung aufgrund der Umlage-

Kreisumlage



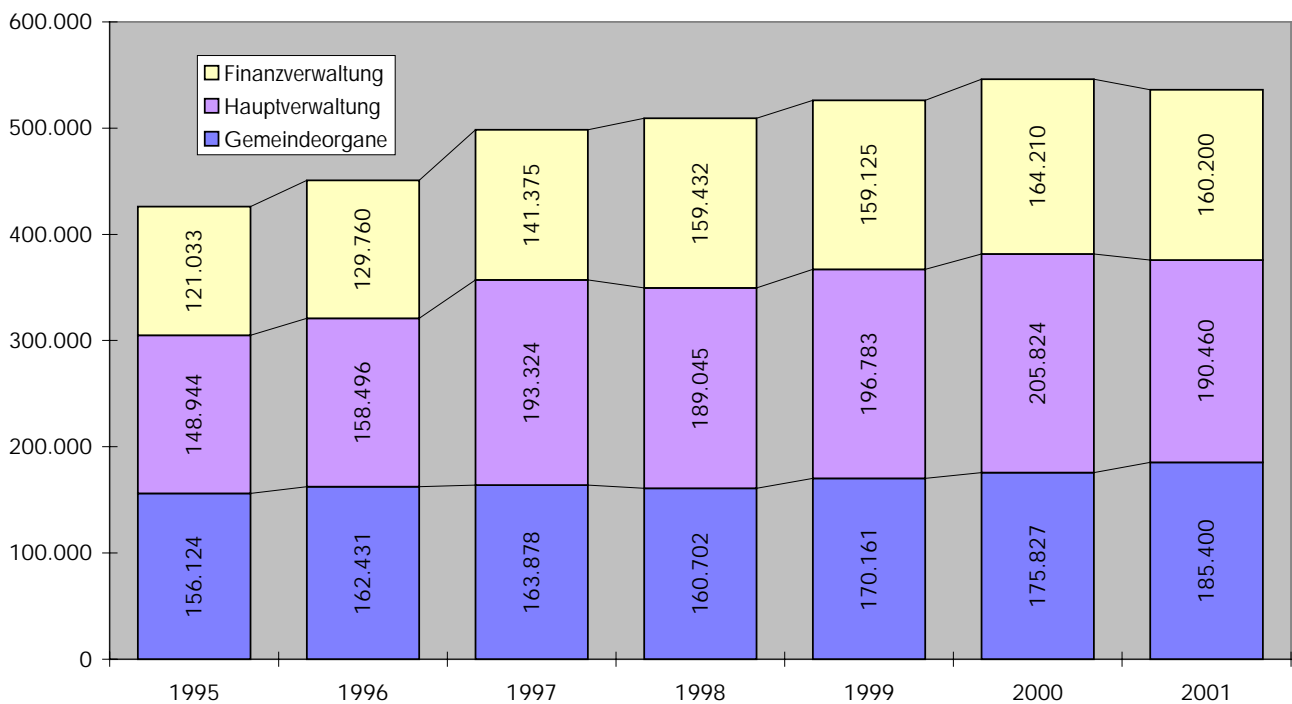
kraft fehlen allein im Bereich der Kreisumlage gegenüber der Festsetzung nach „normaler“ Steuerkraft nochmals ca. 500.000 DM.

Personalausgaben

Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um 3,69% höher. Angesichts höherer Belastungen durch den Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes, der für Herbst eine Steigerung der Löhne und Gehälter um 2,4% vorsieht und im Bereich der Zusatzversorgung fällt die Erhöhung moderat aus.

Von den gesamten Personalkosten entfallen 185.400 DM auf die Gemeindeorgane, das sind Bürgermeister und Gemeinderat, ein Betrag von 350.660 DM entfällt auf die Gemeindeverwaltung, der Restbetrag von 284.240 DM entfällt auf die sonstigen Löhne. Hiervon werden die Bezüge des Bauhofpersonals, der Raumpflegerinnen, Amtsboten, Personal Wertstoffhof, Mittagsbetreuung Grundschule und dergleichen beglichen. Bei den Löhnen des Bauhofpersonals ist kalkuliert, auch 2001 wie im Vorjahr eine Planstelle mit einer ABM-Kraft zu besetzen. Die entsprechende ABM-Maßnahme ist vom Arbeitsamt über das Jahr 2001 hinaus genehmigt. Von den anfallenden Kosten der ABM-Kraft wird jedoch der Großteil wieder als Zuschuss vom Arbeitsamt erstattet.

Personalkosten



Diese Kosten des Wertstoffhofpersonals fließen der Gemeinde Mauerstetten durch die Betriebskostenerstattung vom Landkreis Ostallgäu wieder zu. Innerhalb der Gemeindeverwaltung sinken die Personalaufwendungen um 5,25%, bei den Gemeindeorganen steigen sie um 5,45% gegenüber dem Vorjahr an.

Mit 14,43% des Volumens des Verwaltungshaushaltes, den die Personalkosten ausmachen, liegt die Gemeinde Mauerstetten hier im unteren Mittelfeld vergleichbarer Gemeinden.

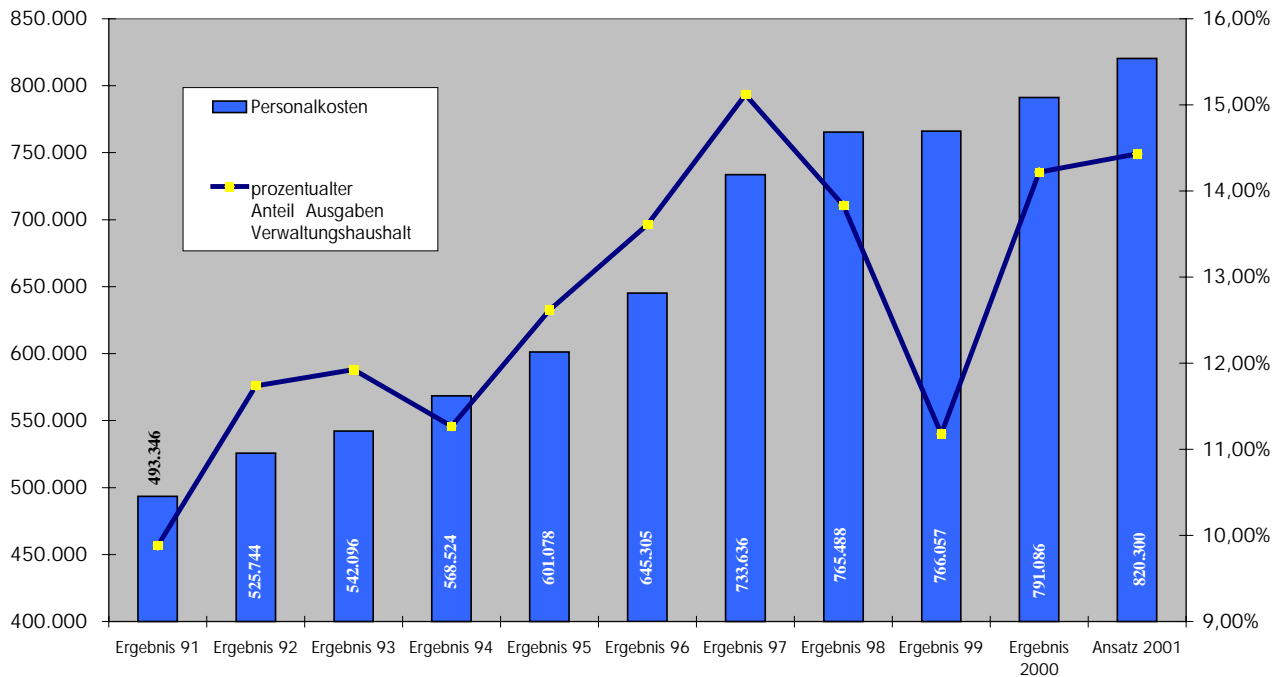
Die mittlerweile sehr gut funktionierende EDV-Unterstützung innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Auch das Outsourcing von Aufgaben wie z.B. die Abrechnung der Kanalgebühren entlastet die Gemeindeverwaltung. Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Hinzu kommt, dass auch der Bürger dem Verwaltungshandeln wesentlich kritischer als noch vor Jahren gegenübersteht. Dies resultiert sicherlich hauptsächlich aus der steigenden öffentlichen Abgabenlast, zu der alle Bürger herangezogen werden. Auch dadurch wird ein höherer Anspruch an die Qualität und Quantität der Verwaltungsarbeit gestellt. Die Gemeinde ist auch gefordert, die Entwicklungen auf den neuen Kommunikationsebenen sorgsam zu verfolgen und auch im Bereich der neuen Medien wie z.B. Internet eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und ein Dienstleistungsangebot für den Bürger bereitzustellen. Hier erwachsen zusätzliche Aufgaben, die entweder extern vergeben oder durch eigenes Personal realisiert werden müssen.

Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem innerhalb der Verwaltung die Tätigkeiten vom Umfang her bei gleicher Einwohnerzahl gleich bleiben, jedoch müssen immer mehr Anforderun-

gen an die Qualifikation der Mitarbeiter gestellt werden, um die anstehenden Aufgaben mit der zur Verfügung stehenden Technik rationell erledigen zu können.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 10 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um über 400 Personen (ca. 16%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf heute 164 Stunden reduziert. Die Personalkosten, deren überwiegenden Anteil die Vergütun-

Personalkosten

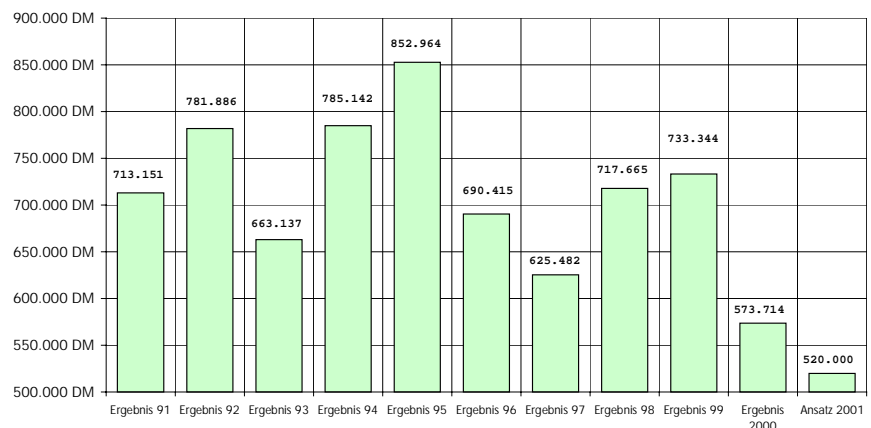


gen des Verwaltungspersonals darstellen, werden künftig voraussichtlich nicht sinken können, da tarifliche Lohnsteigerungen und durch die Struktur des Personalkörpers bedingte Alterssteigerungen unvermeidbar sind.

Zinsausgaben

Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr 520.000 DM eingeplant. Dies ist das niedrigste Aufkommen der letzten 11 Jahre. Der langsame Abbau der Verschuldung und vor allem günstigere Konditionen bei der Umschuldung sowie der Wegfall von größeren Kassenkrediten im Jahr 2001 lassen dieses Ergebnis zu. Hier zeigt sich

Zinsbelastung



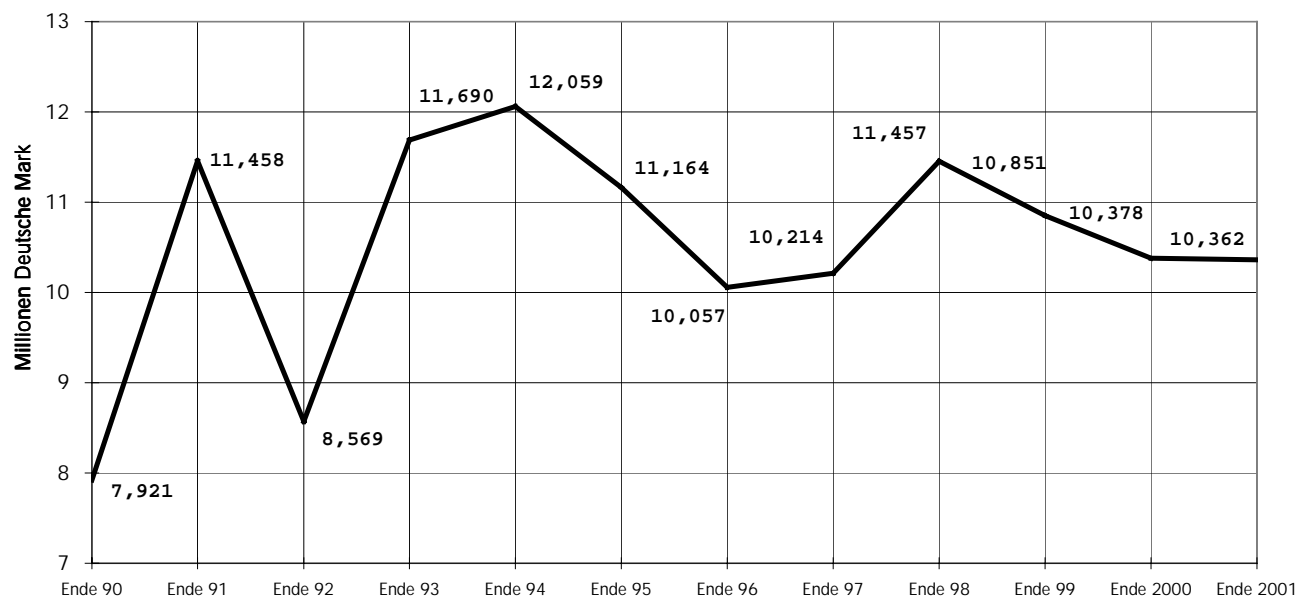
die Wichtigkeit eines ernsthaften Schuldenabbaus ganz deutlich. In der Summe ist jedoch auch diese Größenordnung noch zu hoch, da diese Mittel für Investitionen nicht zur Verfügung stehen. In den Jahren 1991 bis 2001 sind dann in der Summe über 7,6 Mio. DM an Zinsausgaben angefallen.

Darlehenstilgungen

An ordentlichen Darlehenstilgungen werden voraussichtlich etwa 600.000 DM anfallen. Für die außerordentliche Tilgung eines Darlehens sind 66.000 DM vorgesehen.

Darlehensaufnahmen sind in Höhe von 650.000 DM geplant. Für eine Umschuldung werden weitere 850.000 DM aufgenommen, die jedoch für die Umschuldung wieder getilgt werden.

Schulden Gemeinde Mauerstetten



So wird am Jahresende 2001 bei planmäßiger Tilgung der Schuldenstand der Gemeinde bei rund 10,36 Mio. DM stehen. Dies entspricht auf der Basis von 2.742 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 3.779 DM. Wegen der notwendigen Investitionen kann auch heuer die magische Grenze von 10 Mio. DM nicht unterschritten werden, dennoch ist per Saldo ein Rückgang der Verschuldung um ca. 16.000 DM verzeichnet werden.

Soweit der Haushalt wie geplant abgeschlossen werden kann, werden heuer größere Kassenkredite nicht notwendig werden

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Erstmals im Beobachtungszeitraum wird es im laufenden Haushaltsjahr nicht gelingen, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Im Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 456.750 DM notwendig sein. Dieser für die Gemeinde Mauerstetten sehr ungewöhnliche Fehlbetrag hat im wesentlichen zwei Ursachen:

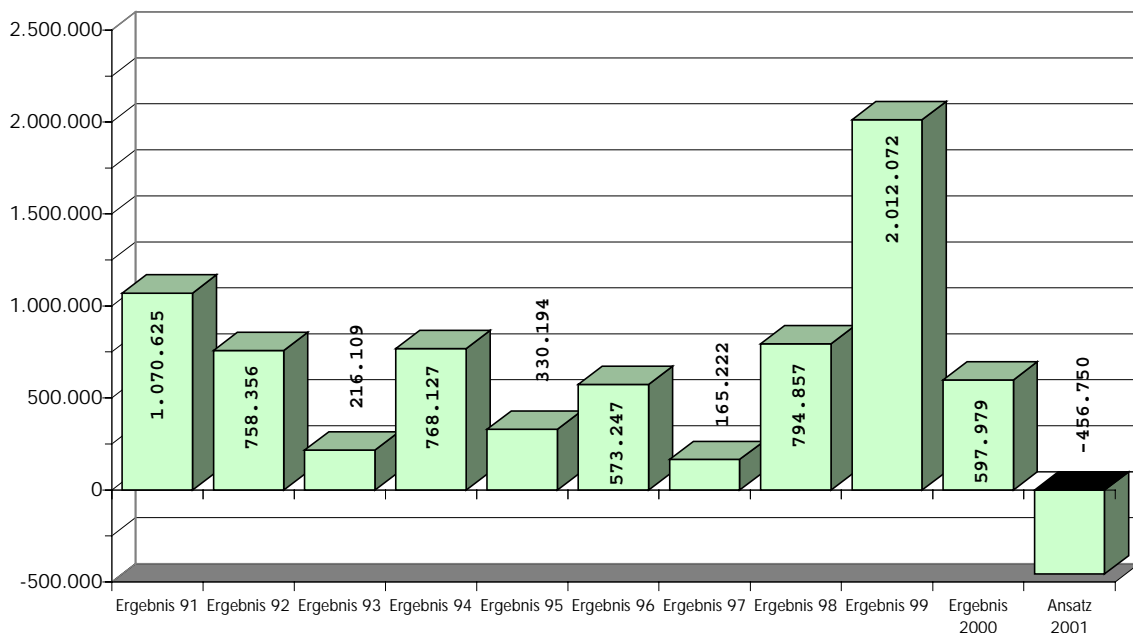
aufgrund der sehr guten Steuerkraft des Jahres 1999 ist die daraus errechnete Umlagekraft des Jahres 2001 sehr hoch (vgl. oben). Diese Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Gewährung der Schlüsselzuweisung, ein Instrument des staatlichen Finanzausgleichs, und die Kreisumlage.

Dies hat für die Gemeinde Mauerstetten die Konsequenz, dass zum einen heuer keine Schlüsselzuweisung gewährt wird (Vorjahr DM 351.600), zum anderen steigt die Kreisumlage auf DM 1.911.400 (Vorjahr DM 1.337.400). Würden die Vorjahresergebnisse, die einem „normalen“ Steuerkaufkommen entsprechen, zu Grunde legen, wäre im Verwaltungshaushalt ein Überschuss von etwa DM 470.000 zu erreichen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 KommHV kann somit nicht erreicht werden.

In 2001 kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 1,5 Mio. DM zur Deckung herangezogen werden, weswegen die fehlende Zuführung (aus gesetzlicher Sicht) nicht zu beanstanden ist.

Zuführung zum Vermögenshaushalt



In der Praxis bedeutet dies gleichwohl, dass der Ausgleich der laufenden Rechnung von Mitteln des investiven Bereichs gedeckt werden muss, was bei der diesjährigen Konstellation nichts anderes bedeutet, als dass zum Ausgleich der laufenden Kosten ein Darlehen aufgenommen werden muss.

Überblick über die Investitionen

Gemeindeverwaltung

Für den Sitzungssaal ist die Anschaffung von 15 neuen Stühlen für die Gemeinderatsmitglieder vorgesehen (7.400 DM). Im EDV-Bereich steht heuer nach über vier Jahren Betrieb der Anlage ein Systemupgrade an. Aufgrund neuer Versionen der eingesetzten Datenbanksysteme ist ein Umstieg auf leistungsfähigere Hardware unumgänglich. Es müssen in diesem Zuge der Server und die Personal Computer erneuert werden. In diesem Zuge ist auch ein Umstieg auf das aktuelle Betriebssystem Windows 2000 und der Upgrade der Office-Anwendungen auf die Version 2000 sinnvollerweise vorgesehen. In diesem Zuge wird für jeden Arbeitsplatz ein Internetzugang eingerichtet, auch wird künftig jeder Mitarbeiter über eine eigene e-mail Adresse erreichbar sein. Dies ist notwendig, um neue Verfahren einzusetzen. Als Beispiele seien hier GEWAN (digitale Erfassung der Gewerbemeldungen und digitaler Verteildienst) und DIGANT (digitale Pass- und Ausweisantragstellung) genannt, die letztendlich auch dem Bürger bzw. Betroffenen Vorteile bringen. Diese Verfahren sind nur über einen entsprechenden Online-Zugang nutzbar. Zum anderen gehört es in der heutigen Informationsgesellschaft auch zu den Anforderungen an einen zeitgemäßen Büroarbeitsplatz, dass die Dienste des Internet genutzt werden können. Auch für den Bereich der öffentlichen Verwaltung sind auf dieser Plattform wertvolle Informationen verfügbar.

Die Gemeinde Mauerstetten wird im dritten Quartal gemeinsam mit der Verwaltungsgemeinschaft Pforzen den ersten Schritt in ein kommunales Landkreisbehördennetz tun. Damit können die Dienste des bayerischen Behördennetzes genutzt werden, zum anderen erfolgt der Internetzugang über einen Einwahlknoten beim Landratsamt, was die Vorhaltung der Sicherheitstechnik (Firewall etc.) im Haus entbehrlich macht.

Des Weiteren wurde für die Bauverwaltung eine Software zur Darstellung der digitalen Flurkarte beschafft und eine entsprechende Vereinbarung mit dem Vermessungsamt geschlossen. In der Gemeindeverwaltung können somit jederzeit am Bildschirm die aktuellen Katasterkarten betrachtet und ausgedruckt werden, eine Aktualisierung erfolgt alle drei Monate. Für die genannten Investitionen wird ein Betrag von 66.600 veranschlagt.

Die vorhandene Datenverkabelung aus dem Jahr 1996 ist den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechend, da sie damals nur als Provisorium angelegt war, weil mit einem kurzfristigen Umzug in ein neues Verwaltungsgebäude gerechnet wurde. Weil die vorhandene Vernetzung störanfällig ist und zudem den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, wird eine Neuverkabelung nach Kategorie 5 durchgeführt. Damit ist für die neue EDV-Anlage aus heutiger Sicht eine Vernetzung geschaffen, die auch die nächsten Jahre bis zum Umzug in ein neues Haus ausreichend sein wird. Hierfür sind 4.000 DM vorgesehen.

Feuerwehr

Entsprechend dem Wunsch der Feuerwehr werden im Haushaltsjahr die Anschaffung eines Gaswarngerätes und eines Hochdrucklöschgerätes für zusammen etwa 5.000 DM eingeplant. Damit soll die Einsatzfähigkeit und die Schlagkraft erhöht werden.

Schule

Die bereits im vergangenen Jahr angeschafften Personal Computer und Drucker wurden erst im Haushaltjahr 2001 vom Lieferanten abgerechnet, hier fallen DM 10.000 an. Zur Erweiterung der Raumausstattung wurden 20 Schülerstühle und 3 Schülertische (5.000 DM) beschafft, da insbesondere bei unterschiedlich großen Schülern bisher zu wenig Stühle in passenden Größen vorhanden waren.

Einer Forderung des Sicherheitsbeauftragten nachgehend, muss im Werkraum, der derzeit als Klassenzimmer genutzt wird, eine Fluchtmöglichkeit nach außen geschaffen werden. Hier wird ein Fensterelement und entsprechende Fluchttreppen zum Gesamtpreis von etwa DM 4.000 beschafft.

Straßenbau

Insgesamt 1.700.000 DM werden für den Straßenbau heuer bereitgestellt. Größter Einzelposten ist die Gemeindeverbindungsstraße von Frankenried nach Mauerstetten, die heuer begonnen werden soll, dort werden voraussichtlich bis Jahresende noch Kosten in Höhe von 1.000.000 DM kassenwirksam werden.

Die Resterschließung des Baugebietes Birkenfeld schlägt noch mit geschätzt 80.000 DM zu Buche, für die Resterschließung des Gewerbegebietes Eichenstraße/Lindenstraße müssen noch 100.000 DM eingeplant werden. Für den Straßenausbau in Mauerstetten in der Kaufbeurener Straße, Weiherstraße, Molkereistraße, Hausener Straße und Buchenweg kommen noch Schlusszahlungen von etwa 140.000 zur Zahlung. Für den Straßenausbau in Frankenried, der unter Federführung der Dorferneuerung stattfinden wird, werden 380.000 DM vorgesehen.

Nebenkosten für Ingenieurleistungen werden mit 70.000 DM angesetzt, hier sind auch die Planungskosten für die Gemeindeverbindungsstraße Mauerstetten-Frankenried enthalten. Für Straßenbeleuchtungsanlagen werden 10.000 DM angesetzt.

Abwasserbeseitigung

Keine neue Maßnahme wird heuer begonnen, es stehen lediglich die Schlussrechnungen für die vergangenes Jahr durchgeführten Bauabschnitte 06, 07, 10 und 11 in Höhe von ca. 750.000 DM an.

Für Nebenkosten werden 100.000 DM eingeplant.

An den Zweckverband Wertach-Ost ist eine Investitionsumlage von 13.500 DM zu leisten.

Friedhof

Für die schon mehrere Jahre verschobene Friedhofserweiterung werden inklusive Nebenkosten 27.000 DM bereitgestellt. Diese Maßnahme soll heuer auf jeden Fall begonnen werden.

Allgemeines Grundvermögen

Für Kaufpreiszahlungen im Gewerbegebiet Unteranger sind im Haushaltjahr insgesamt 1.000.000 DM zu veranschlagen. Hier fällt auch eine Rücknahme eines Gewerbegrundstückes an.

Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen entgegen:

Feuerwehr

Für die Investitionen des Vorjahres (Atemschutz und Schutzanzüge) stehen Zuwendungen des Freistaats, des Landkreises in Höhe von knapp 22.000 DM in Aussicht.

Schule

Für die Beschaffung der Personal Computer wird ein Staatszuschuss in Höhe von ca. 2.500 DM erwartet.

Gemeindestraßen

Aus den Abrechnungen des Erschließungsbeitrages für das Baugebiet Am Bahndamm fließen Einnahmen in Höhe von 180.000 DM, aus der endgültigen Abrechnung der Straßenausbaubeiträge der Gemeindestraßen in Steinholz und Mauerstetten noch etwa 330.000 DM in die Gemeindekasse.

Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen und Erstattungen von Grundstücksanschlusskosten sind Einnahmen von zusammen 500.000 DM kalkuliert. An Staatszuwendungen werden 1.000.000 DM erwartet, ein Großteil davon ist bereits ausgezahlt worden.

Wasserversorgung

Aus Erstattungen von Grundstücksanschlusskosten wird eine Einnahme in Höhe von etwa 75.000 DM erwartet, diese Einnahmen sind zum jetzigen Zeitpunkt bereits kassenwirksam.

Allgemeines Grundvermögen

Durch Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Unteranger werden voraussichtlich 450.000 DM Erlöst werden können.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 28.600 DM. Zum Ausgleich des Haushalts muss ein Darlehen in Höhe von 650.000 DM aufgenommen werden. Ein Betrag von 850.000 DM steht zur Umschuldung an, des weiteren wird eine Sondertilgung von 66.000 DM für ein weiteres Darlehen notwendig.

Entwicklung der Rücklagen

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung des vergangenen Jahres konnte in 2000 ein Betrag von 1.515.700 DM der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder zum Haushaltsausgleich zur Verfügung und wird dort auch dringendst benötigt. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird nur eine moderate Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 32.000 DM möglich sein, da der Haushaltsausgleich ohnehin nur durch Darlehensaufnahmen gewährleistet werden kann.

Sofern die Einnahmen und Ausgaben sich wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich wieder Rücklagenzuführungen erfolgen können. Konkrete Aussagen und Schätzungen sind hier gleichwohl nur sehr schwer möglich, da eine verlässliche Prognose in die Zukunft durch viele Unwägbarkeiten sehr schwer möglich ist.

Der Sockelbetrag nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV kann nicht ständig gehalten werden.

Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war stets geordnet. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war auf Einzelfälle beschränkt. Der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag wurde jedoch nie überschritten. Es wurde Wert darauf gelegt, Kassenkredite nicht länger als zwingend notwendig in Anspruch zu nehmen. Durch die Vereinbarung von günstigen und flexiblen Konditionen für notwendige Kassenkredite konnte die Zinsbelastung im Rahmen gehalten werden.

Durch eine lukrative Sichteinlagenverzinsung, die mit der Hausbank vereinbart werden konnte, können nicht benötigte Kassenmittel auch kurzfristig zinsbringend angelegt werden. Im Vorjahr konnten hier Zinserträge von über 33.000 DM erwirtschaftet werden.

Zusammenfassung

Das aktuelle Haushaltsjahr ist bedingt durch die oben beschriebenen Einnahmeausfälle bzw. Ausgabensituation durch einen engen Finanzspielraum geprägt. Aus Sicht der Kämmerei sollten Investitionsausgaben sehr restriktiv getätigt werden, da neu zu beginnende Maßnahmen zum Großteil mit Krediten finanziert werden müssen. Eine Verlagerung ins Haushaltsjahr 2002 brächte eine erhebliche Erleichterung, da aus heutiger Sicht dann die Haushaltssituation weniger angespannt sein wird.

Zur nachhaltigen Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen wird es auch erforderlich sein, alle gemeindlichen Einnahmen und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit zu überprüfen. Aufgrund des immer enger werdenden finanziellen Spielraumes wird es auf Dauer unumgänglich sein, zumindest bei den kostenrechnenden Einrichtungen kostendeckende Gebühren festzusetzen.

Es dürfen jedoch nicht nur Versuche unternommen werden, die Einnahmen zu erhöhen, selbstverständlich müssen auch alle Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit hin überprüft werden. Nachdem vor allem im Verwaltungshaushalt ein Großteil der Ausgaben vom Grundsatz her nicht beeinflussbar ist, muss hier im Detail nach Einsparmöglichkeiten gesucht werden. Es laufen derzeit, nicht zuletzt auf Initiative der Gemeinde Mauerstetten, im Landkreis ernsthafte Überlegungen, in welchen Bereichen durch interkommunale Zusammenarbeiten noch Optimierungen und Einsparmöglichkeiten gegeben sind. Jüngstes Beispiel ist hier die gemeinsame Planung und Ausschreibung der Anschaffung der EDV-Anlage mit der Verwaltungsgemeinschaft Pforzen. Hier konnten aufgrund des gemeinsam höheren Investitionsvolumens deutlich bessere Konditionen verhandelt werden, auch die Planung und Abstimmung wurde nur einmal gemacht.

Ein vorrangiges Ziel für die künftige Finanzplanung sollte eine erhebliche Reduzierung der Verschuldung sein, denn nur durch eine spürbare Senkung der Zinsbelastung kann die vorgeschriebene Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt dauerhaft gesichert werden. Erst wenn Beträge über diese Mindestzuführung hinaus dem Vermögenshaushalt zugeführt werden können, kann mit diesen Geldern als freie Finanzmasse investiert werden. Durch Verminderung des Schuldenstandes würde durch die gleichzeitig sinkende Zinsbelastung automatisch die freie Finanzspanne spürbar vergrößert werden. Es ist davon auszugehen, dass jede Million Verschuldung im Durchschnitt ca. 50.000 DM Zinsbelastung pro Jahr verursacht. Ein Einsparungspotential dieser Größenordnung lässt sich hingegen mit den oben beschriebenen Maßnahmen zur Einnahmenverstärkung bzw. Ausgabenverminderung nur schwerlich erreichen. Wie schnell selbst der bisher stabile Verwaltungshaushalt erheblich aus dem Gleichgewicht kommen kann, zeigt der diesjährige Haushalt sehr deutlich auf.

Insgesamt wird der verfügbare finanzielle Spielraum der Kommunen immer enger, sofern nicht alle möglichen Mittel der Einnahmebeschaffung ausgeschöpft werden. Glücklicherweise verfügt die Gemeinde Mauerstetten derzeit über eine sehr gute Steuerkraft, es werden seitens der politischen Entscheidungsträger auch alle Anstrengungen unternommen, eine solide Basis für den Fortbestand dieses Aufkommens zu schaffen. Wenngleich von Minderheiten in der Bevölkerung diese Bemühungen auch als Kommerzialisierung abgetan werden und nur die Absicht der Einnahmeerzielung unterstellt wird, kann bei der gegebenen Situation die Gemeinde Mauerstetten ein sicherlich interessanter Wohn- und Gewerbestandort bleiben.

In diesem Zusammenhang erscheint es jedenfalls sinnvoll und notwendig, sich über ein Leitbild der künftigen Gemeindeentwicklung Gedanken zu machen. Nur durch selbstgesteckte klare Zielsetzungen kann eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde vonstatten gehen. Im Zuge einer solchen Leitbildentwicklung könnten folgende Kernpunkte erarbeitet werden:

- Was soll Ziel der mittel- und langfristigen gemeindlichen Entwicklung sein?
- Wie können diese Ziele erreicht werden?
- Konkretisierung der Ziele in verschiedene Projekte, die sinnvollerweise unter Beteiligung der Bevölkerung umgesetzt werden sollten

Eine solche aktive Leitbildentwicklung kann jedoch nur mit aktiver Unterstützung durch den Gemeinderat Aussicht auf Erfolg haben.

Die Kommunale AGENDA 21, zu deren Umsetzung der Gemeinderat bereits 1998 das Startsignal gesetzt hat, bietet sicherlich hervorragende Möglichkeiten, ein solches Leitbild vor al-

lem mit Beteiligung der Bevölkerung zu erarbeiten. Hierfür müsste jedoch der Agenda-Prozess tatkräftig angestoßen und vor allem die Bevölkerung eingebunden werden. Auch die beginnende Dorferneuerung im Ortsteil Frankenried könnte hier –zumindest für diesen Ortsteil– wertvolle Impulse liefern.

87665 Mauerstetten, 31. Mai 2001

Holderried